

ivi sommerprogramm 2011

institut für vergleichende irrelevanz * kettenhofweg 130 * frankfurt/ main

mi 20.04., 21.30h

„*this godless communism*“. *Szenische Lesung des englischen Comics von 1961.*

Part 2: Das Leben Lenins or the route to revolution & Lenin und die Bolschwisten übernehmen die Macht in Russland

mo 25.04., 21.30h

Konzert: *COAL TRAIN (uk) + SKIRT (berlin)*

<http://nichtsfeuerungut.blogspot.de/>

mi 27.04., 21.30h

„*this godless communism*“. *Szenische Lesung des englischen Comics von 1961.* Part 3: Stalins Weg an die Macht & Fünfjahresplan und der Ausbruch des 2. Weltkriegs

mi 04.05., 20h

Vortrag: „*Die Deindustrialisierung Ostdeutschlands im Zuge der ‚Wiedervereinigung‘*“.

web: Zwanzig Jahre nach der Wiedervereinigung sind die wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Ostdeutschland zwar immer noch mediales Thema, woher diese stammen ist jedoch in Vergessenheit geraten oder wird ohne weiteren Erklärungsbedarf auf Honeckers langen Schatten zurückgeführt. Dies greift zu kurz. Die vorzustellende Arbeit zeigt klare Parallelen zwischen den Tendenzen der Wirtschaftspolitik unter Kohl und der wirtschaftlichen Entwicklung Ostdeutschlands in den letzten 20 Jahren auf. Die Deindustrialisierungspolitik der 90er Jahre hat tiefe Einschnitte in die wirtschaftliche Struktur der neuen Bundesländer mit sich gebracht von denen sie sich nur sehr langsam und mit sehr unterschiedlichem Erfolg erholen. Die vorzustellende Arbeit ist der Versuch einer kritischen Analyse dieser wirtschaftlichen Entwicklung; ohne Stasi-Apologik und Ostalgie, aber eben auch ohne in die allgemeinen Begeisterungstürme für Kohls Lebenswerk einzufallen.

fr 06.05., 19h

Vortrag: „*Sartres Aufhebung des Existenzialismus*“. (Fabian Schmidt) translib.

Jean-Paul Sartres Hinwendung zum Marxismus wird häufig als Bruch mit dem Existenzialismus wahrgenommen. Die von ihm in den Fragen der Methode skizzierte Aufhebung des Existenzialismus zielt jedoch – im Hegelschen Sinne des Wortes – gerade auch auf dessen Bewahrung. Ausgehend von in Das Sein und das Nichts entwickelten Grundgedanken werde ich in meinem Vortrag versuchen, aus Sartres Perspektive das Verhältnis zwischen Existenzialismus und Marxismus näher zu bestimmen. Themenkomplexe werden insbesondere Bewusstsein und Praxis, Freiheit und Notwendigkeit sowie Individualität und Gesellschaftlichkeit sein. Anhand ihrer möchte ich die Frage diskutieren, inwieweit Sartres Ansatz als Korrektiv gegen mechanistische Marx-Auslegungen dienen kann.

fr 06.05., 21.30h

Konzert: *Ceschi (us) + dark time sunshine (us) + zoën (fr)* <http://showoff.blogspot.de/>

mi 11.05., 21.30h

„*this godless communism*“. *Szenische Lesung des englischen Comics von 1961.* Part 4: Stalins Weg an die Macht & Fünfjahresplan und der Ausbruch des 2. Weltkriegs

fr 13.05., 19h

Vortrag: „*Simone de Beauvoir heute*“ (Roswitha Scholz). translib.

Simone de Beauvoirs Buch Das andere Geschlecht spielte in der feministischen Theorie/ Genderforschung lange keine Rolle mehr. In letzter Zeit taucht de Beauvoir aber nicht nur in neu erstellten Überblickswerken zu Klassikerinnen des Feminismus wieder auf, zu ihr und ihrer Theorie wurden inzwischen auch vermehrt Tagungen und Veranstaltungen angeboten (was wohl mit ihrem hundertsten Geburtstag 2008 zusammenhängt). Hie und da erinnert man/ frau sich wieder an sie. Dies dürfte nicht zuletzt einem Selbstreflexivwerden von Feminismus und Genderforschung in der gegenwärtigen Krisensituation geschuldet sein. Dabei stellen sich die Fragen des „Wie weiter?“ und

“Was kommt nach der Genderforschung?”.

In den 1970er Jahren hatte sich insbesondere ein Gleichheitsfeminismus mit dem Slogan “Man wird nicht als Frau geboren, sondern dazu gemacht” auf de Beauvoir berufen. Ein Differenzfeminismus bezichtigte sie sodann, männliche Normalitätskriterien auf Frauen anzuwenden. Schließlich wurde ihr in den 1990er Jahren von einem dekonstruktiven Feminismus vorgeworfen, trotz all ihrer Kritik der hierarchischen Geschlechterverhältnisse einem dualistischen Denken verpflichtet geblieben zu sein und eine erneute Herstellung von Zweigeschlechtlichkeit betrieben zu haben. In dem Vortrag wird eine zeitliche Einordnung des “anderen Geschlechts” und seiner Bedeutung vor dem Hintergrund der Wert-Abspaltungskritik versucht sowie auf Aspekte hingewiesen, die durchaus noch heute Aktualität beanspruchen können.

di 17.05., 20h

Film: „Liebe als Passion. Niklas Luhmanns Geschichte der Intimität“ (HR 1983, Regie: Klaus Podak)
Klaus Podak im Gespräch mit dem Soziologen Niklas Luhmann über sein Buch „Liebe als Passion. Zur Codierung von Intimität“. Die von Luhmann untersuchte Geschichte der „Liebescodes“ vom 17. Jahrhundert bis heute, wird darstellerisch in Spielszenen und Fotoaufnahmen aufgegriffen.

mi 18.05., 20h

Vortrag: „Die Einübung des bösen Blicks. Zu Adornos Konzeption dialektischer Sozialforschung“
Trotz der enormen Entwicklung qualitativer Methodologien in den Sozialwissenschaften wurde und wird kaum diskutiert, wie empirische Forschung und kritische Gesellschaftstheorie in Verbindung gebracht werden können. Adorno hat sich dieser Frage immer wieder angenommen, denn begreifende Kritik ist ihm zufolge auf beide angewiesen. Eine Interpretation der Überlegungen Adornos zur Vermittlung von Gesellschaftstheorie und Empirie bzw. Erfahrung soll vorgestellt und diskutiert werden.

mi 18.05., 21.30h *Konzert: TV Buddhas (Israel)*

<http://nichtsfeuerut.blogspot.de/>

di 24.05., 20h

Film: „Todeszone. Nach dem Super-Gau in Biblis“ (HR 1991, Regie: Joachim Faulstich, Georg-Michael Hafner)

Der Film Todeszone ist eine Fiktion mit dokumentarischen Fakten. Inszeniert wird der Ernstfall eines GAUs im Kraftwerk Biblis, große Teile des Rhein-Main Gebietes verwandeln sich in eine ‚Todeszone‘. Unterbrochen wird die fiktionale Darstellung durch Interviewabschnitte mit Wissenschaftler_innen und Politiker_innen.

mi 25.05., 19h

Ausstellungseröffnung: „Soi Honey – Zur Dialektik der Sexindustrie in Südostasien.“ Büro für unlösbare Aufgaben.

Soi Honey – das ist eine Straße in Pattaya, in der das New Star Guesthouse liegt. Von hier aus spannen sich Geschichten, die von Arbeitsmigration, Massentourismus und der Armut in den ländlichen Regionen handeln. Außerdem oder trotzdem auch eine Hommage an Thailand.

mi 25.05., 21.30h

„this godless communism“. Szenische Lesung des englischen Comics von 1961. Part 5: Chrustchow & World Domination by any means

fr 27.05., 21.30h

Konzert: Dragon Fli Empire (can) <http://showoff.blogspot.de/>

so 29.05., 16h

Lesekreis: „Zur Kritik der dialektischen Vernunft“.

Der langfristig angelegte Lesekreis von Sartres sozialphilosophischem Hauptwerk soll mit einer Lektüre der in der deutschen Edition separat veröffentlichten programmatischen Schrift *Fragen der Methode* beginnen, in der er sich insbesondere mit dem “historischen Materialismus” kritisch auseinandersetzt. Eine Anschaffung des Buches ist sinnvoll.

so 29.05., 21.30h *Konzert: Forgetters (us) + Witches (us)* <http://nichtsfeuerungut.blogspot.de/>

mi 01.06., 20h

Vortrag: Diskursive Konstruktion von Innenstadtraum und Adressaten der Planung. Das Beispiel der Innenstadtsanierung Rüsselsheim.

Im Hinblick des Wandels von der fordistischen Musterstadt zur „loser city“ des Postfordismus ist Rüsselsheim ein bemerkenswertes Beispiel, um Problematiken der zunehmenden Neoliberalisierung städtischer Politiken nachzuvollziehen. In diesem Sinne nimmt die Arbeit den Planungsdiskurs um die Innenstadtsanierung Rüsselsheim in den Blick und untersucht die den Planungen zugrundeliegenden Raum- und Subjektkonstruktionen.

mi 08.06., 20h

Vortrag: "Sprayer im White Cube. Streetart zwischen Alltagskultur und kommerzieller Kunst."

Was passiert mit kulturellen Praktiken, wenn sie vom Alltagsgebrauch ins Museum oder in die Galerie wandern? Am Beispiel der Streetart wird im Vortrag das diskursive Konstrukt der vom Untergrund in den Mainstream aufsteigenden kulturellen Formen hinterfragt und Einblicke in eine kulturanthropologische Feldforschung ermöglicht.

mi 15.06., 20h

Vortrag: „Biosicherheit in Zeiten pandemischer Influenza.“

Der Begriff Biosicherheit verbindet Technologien der Führung von Menschen mit einer unberechenbaren Natur, die ständig neues (virales) Leben hervorbringt. Durch die Verbindung einer bestimmten Weise der Sichtbarmachung dieser Natur mit vorhandenen Wissensbeständen wird diese Natur als Bedrohung konstituiert. Von dieser Bedrohung leiteten ImpfungsbefürworterInnen während der Pandemie 2009 eine moralische Verpflichtung zur Impfung ab.

mi 22.06., 20h

Vortrag: „Das Übergewicht der Normalität“.

Seit Ende der 1990er Jahre wird Adipositas als eines der größten gesundheitspolitischen Probleme thematisiert, die Annahme eines „normalen“ Körpergewichts mit Messinstrumenten wie dem Body-Mass-Index (BMI) objektiviert. Im Vortrag wird diese Vorstellung eines „natürlichen“ Körpers an Hand der Medienberichterstattung der letzten Jahre als soziale bzw. politische Konstruktion erklärt.

do 23.06., 17h

Stadtrundgang: „Die Studierendenbewegung und die Kritische Theorie 1968 in Frankfurt“. plan_b

1968 war Frankfurt eines der Zentren der Revolte und deren intellektueller Mittelpunkt. Vieles verdichtete sich in Bockenheim und im Westend. Anhand zentraler Orte soll mit dem Stadtrundgang ein Eindruck über die Atmosphäre und den Verlauf der über die Universität hinausgehenden Proteste vermittelt werden. Von der Rückkehr des Instituts für Sozialforschung, der Auseinandersetzung mit Vietnam und dem Nationalsozialismus bis hin zur Zersplitterung in K-Gruppen und Spontis, Betriebs- und Häuserkampf sowie der internationalen Vernetzung wird versucht, die Geschichte der „68er“ spazierend zu erkunden.

mi 29.06., 20h

Vortrag: „Von den Ironien zu den Enden der Parabel – Über Monster, Perverse, Delinquenten, subprime mortgager und schwarze Schwäne“.

Die Zwischenzone von (Post)Human-wissenschaft und Gouvernementalität beherbergt seit nunmehr gut 200 Jahren die und das Anormale. Obwohl sie als Zielscheibe der Regierung entstanden sind, können sie, einmal vom Stapel gelassen, immer auch zum Boomerang für die Dispositive der Macht werden. Die jüngste Immobilien- und Finanzkrise bietet ein dramatisches Beispiel für derartige Ironien der Normalisierung. Gleichzeitig lassen sich Ansätze einer neuerlichen Evolution der Normalisierungsmacht erkennen.

mi 06.07., 20h

Vortrag: „Komische Grenzüberschreitungen. Humor, Migration und Kritik“.

Artikulieren Witze, überzeichnete Typisierungen der Mehrheitsgesellschaft oder die Erzählung heldenhaft überwundener Situationen Kritik und Widerständigkeit von Migrant_innen? Welche Bedeutung haben humor-

istische Alltagsgespräche für russisch-jüdische Menschen in Deutschland und welche Erkenntnisse lassen sich ausgehend von ihnen für eine kritische Migrationsforschung ziehen?

mi 13.07., 21.30h

Konzert: fnessnej + sex on the beach

<http://showoff.blogspot.de/>

jeden montag, 18h: offenes plenum, 20h: kantine; jeden mittwoch 22h: key_osk (barabend)

aktualisierungen unter ivi.copyriot.com